

Sanierungsgebiet Weststadt II

Programm, Laufzeit und Umgriff

Das Sanierungsgebiet Weststadt – Soziale Stadt wurde seit 1999 im Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ gefördert. Im Dezember 2007 wurde das Sanierungsgebiet um den Bereich „Dichterviertel“ erweitert. Der Förderzeitraum lief Ende 2010 aus.

Das Gebiet wurde 2010 mit verändertem Umgriff als Sanierungsgebiet Weststadt II neu beantragt, da die städtebaulichen Missstände insbesondere im öffentlichen Raum noch nicht behoben sind. Mit Bescheid vom 02.03.2011 erfolgte die Aufnahme in das Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ für den Förderzeitraum 2011-2019 mit einem ersten Förderrahmen in Höhe von 2.000.000 Euro.

Durch weitere Aufstockungsanträge ist aktuell ein Förderrahmen in Höhe von 7.334.000 Euro bewilligt. Davon stehen für 2017 ff noch 2.885.000 Euro zur Verfügung.

Der Förderzeitraum endet am 30.04.2020.

Ziele und Schwerpunkte

Die Sanierungsziele für die Ulmer Weststadt auf der Grundlage der Vorbereitenden Untersuchungen von 2001 gelten dem Grunde nach fort:

- die nachhaltige Sicherung der Weststadt als innenstadtnahes Wohngebiet,
- die Entwicklung einer Stadtteilmitte,
- die Aufwertung der öffentlichen Platz- und Straßenräume und des Wohnumfeldes,
- die Verbesserung der Verkehrssituation sowie der Fuß- und Radwegeverbindungen,
- die Schaffung ausreichender Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche,
- die Verbesserung der wohnortnahen Versorgung.

Da im Förderzeitraum 2000 – 2010 Modernisierungen und Wohnungsneubau im Vordergrund standen und die Fördermittel für wichtige Maßnahmen im öffentlichen Raum nicht ausreichten, besteht dort nach wie vor großer Handlungsbedarf. Der Rahmenplan wurde entsprechend fortgeschrieben.

Planungen und Maßnahmen für das Jahr 2017

Das Hauptaugenmerk liegt auch in 2017 weiterhin auf dem öffentlichen Raum des Sanierungsgebiets. Hierbei haben sich mittlerweile zwei Handlungsschwerpunkte herauskristallisiert:

- a) die weitere Planung zur Neugestaltung des Theodor-Heuss-Platzes und
- b) die Planungen zur Umgestaltung einer identitätsstiftenden Stadtteilmitte.

zu a)

Das künftige Erscheinungsbild des Theodor-Heuss-Platzes incl. detaillierter Verkehrsuntersuchung wurde im März 2016 dem zuständigen Fachbereichsausschuss als Vorentwurf präsentiert. Dort wurde beschlossen, das bisherige Planungsbüro zu beauftragen, auf Grundlage der vorliegenden Ergebnisse weiter zu planen.

Den angrenzenden Eigentümer*innen und Anlieger*innen wurde mittels Informationsflyer angeboten, sich persönlich über den Stand der Planung bei der SAN zu informieren. Es gab auch eine öffentliche Informationsveranstaltung im Weststadthaus.

Im Anschluss wurde dann damit begonnen, zusammen mit den städtischen Fachabteilungen einen Entwurf zu erarbeiten; Entwurfsplanung und Kostenberechnung werden dann 2017 dem Gemeinderat vorgelegt werden.

zu b)

Die Entwicklungen im Bereich „Stadtteilmitte“ haben sich im Jahr 2016 weiter konkretisiert. Mit dem Beschluss des Gemeinderates, beim Westbad durch die städtische Wohnungsgesellschaft UWS eine Anschlussunterbringung vorrangig für geflüchtete Menschen zu verorten (Wohnraum für 50 Menschen und Büros für städtische Mitarbeiter), konnte SAN auch den angrenzenden öffentlichen Raum zu Ende planen.

Im Frühjahr 2016 wurde mit der Vorwegmaßnahme, dem Rückbau des barrierefreien Zugangs zum Westbad und der Neuerstellung des Zugangs begonnen. Zeitgleich wurde ein Teil der Senkrechtparkplätze an der Moltkestraße hergestellt. Auch mit der Planung für die Freianlagen wurde begonnen (geplanter Abschluss: 2017).

Mit Herstellung der Freiflächen und den restlichen Parkflächen an der Moltkestraße wird das Projekt „Stadtteilmitte Weststadt“, noch in 2017 endgültig abgeschlossen und das ganze Ensemble rund um das Weststadthaus komplettiert sein.

Im westlichen Bereich des Sanierungsgebietes gab es 2016 die ersten Impulse, das Areal zwischen Söflingerstraße, Magirusstraße und Einsteinstraße neu zu ordnen. Für das Jahr 2017 ist ein städtebaulicher Wettbewerb unter Beteiligung der SAN geplant.

Die SAN begleitet im Sanierungsgebiet darüber hinaus zahlreiche private Neubau- und Modernisierungsprojekte und betreut - unterstützt durch die AG-West - die Öffentlichkeitsarbeit für das Sanierungsgebiet. Es sind daher auch Mittel für Informationsveranstaltungen, Workshops und die verschiedensten Printmedien eingeplant.